

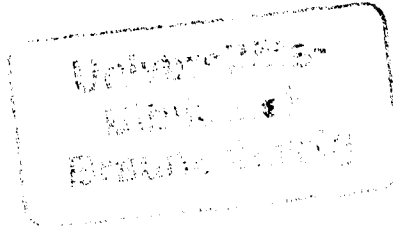
Fachbereich 6 (5 Ex)
Institute des FB 6
Abteilung 36 (30 Ex)

Aushang

Nr. 225
12.03.2002

Herausgegeben vom
Präsidenten der
Technischen Universität
Carolo-Wilhelmina
zu Braunschweig

Redaktion:
TU-Abteilung 36
Pockelsstraße 14
38106 Braunschweig
Tel. 0531/391-4308
Fax 0531/391-4575



Promotionsordnung des Fachbereichs Bauingenieurwesen

Hiermit wird die vom Fachbereichsrat des Fachbereichs Bauingenieurwesen am 15.01.2002 beschlossene und vom Präsidenten der TU Braunschweig am 08.03.2002 gemäß § 80a Satz 1 i.V.m. § 80 Abs. 2 Nr. 3 des Nds. Hochschulgesetzes genehmigte Promotionsordnung des Fachbereichs Bauingenieurwesen der Technischen Universität Braunschweig hochschulöffentlich bekanntgemacht.

Die Ordnung tritt am Tag nach ihrer hochschulöffentlichen Bekanntmachung, am 13.03.2002, in Kraft.

AH 2 300

**Promotionsordnung des Fachbereichs Bauingenieurwesen
der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig**

§ 1

Verleihung des akademischen Grades Dr.-Ing.

Der Fachbereich Bauingenieurwesen der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig verleiht den akademischen Grad einer Doktor-Ingenieurin oder eines Doktor-Ingenieurs (Dr.-Ing.) in der jeweils zutreffenden Form für wissenschaftliche Leistungen in einem Fachgebiet des Bauingenieurwesens.

§ 2

Promotionsleistungen

- (1) Die Promotion dient dem Nachweis der Befähigung zu vertiefter, selbständiger wissenschaftlicher Arbeit.
- (2) An Promotionsleistungen sind zu erbringen:
 - a) eine Dissertation, die eine von der Doktorandin oder vom Doktoranden selbständig verfaßte wissenschaftliche Abhandlung ist und einen Beitrag zum Fortschritt der Wissenschaft darstellt;
 - b) ein öffentlicher Vortrag von etwa 30 Minuten Dauer über die Dissertation;
 - c) die mündliche Prüfung von etwa einer Stunde Dauer.

§ 3

Zulassungsvoraussetzungen

- (1) Die Zulassung zur Promotion setzt im Regelfall voraus:
 - a) ein mindestens achtsemestriges ordnungsgemäßes Studium in den Fachgebieten Bauingenieurwesen, Vermessungswesen oder Wirtschaftsingenieurwesen/ Studi-enrichtung Bauingenieurwesen, das mit einer bestandenen Diplomprüfung in ei-nem universitären Studiengang in der Bundesrepublik Deutschland abgeschlossen wurde oder
 - b) ein gleichwertiges Studium an einer wissenschaftlichen Hochschule im Ausland mit gleichwertiger Abschlussprüfung. Ist die Gleichwertigkeit nicht nachzuweisen, so muss sie in der Regel durch
 - zwei mündliche Prüfungen von je einer Stunde Dauer und durch
 - eine Diplomarbeitersetzt werden.

Die Dekanin oder der Dekan legt im Einvernehmen mit dem Promotionsgremium (siehe § 5) die Einzelheiten (Prüfungsfächer, Umfang der Prüfung, Prüfer, Termine) fest. In besonderen Fällen sind andere Arten der Nachweise festlegbar.

- (2) Über die Gleichwertigkeit der gemäß Abs.1 Buchst. b nachgewiesenen ausländischen Studienabschlüsse entscheidet das Promotionsgremium unter Berücksichtigung der rechtsverbindlichen zwischenstaatlichen Abkommen sowie der Anerkennungsempfehlung der Kultusministerkonferenz (Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen) und der Hochschulrektorenkonferenz.
- (3) Die Bewerberin oder der Bewerber muss an der Technischen Universität Braunschweig entweder mindestens zwei Semester studiert haben oder ein Jahr als wissenschaftliche Mitarbeiterin oder wissenschaftlicher Mitarbeiter tätig gewesen sein. In Ausnahmefällen kann auf Antrag mit Zustimmung des Promotionsgremiums hierauf verzichtet werden.
- (4) Bewerberinnen oder Bewerber, die ein Abschlusszeugnis einer Universität oder gleichgestellten Hochschule besitzen, die jedoch nicht Diplomingenieurinnen oder Diplomingenieure in den Fachrichtungen Bauingenieurwesen, Vermessungswesen oder Wirtschaftsingenieurwesen, Studienrichtung Bauingenieurwesen sind, haben Leistungsnachweise in zwei ingenieurwissenschaftlichen Fächern des Fachbereichs zu erbringen. Die dazugehörigen Prüfungen sind von Hochschullehrerinnen oder Hochschullehrern abzunehmen, die in den Diplomstudiengängen des Fachbereichs zu Prüfern bestellt sind. Das Promotionsgremium bestimmt die Fächer und die Prüfenden. Der Stoffumfang je Prüfung soll etwa einer Vorlesung von vier Semesterwochenstunden entsprechen. Über Ausnahmen entscheidet das Promotionsgremium.
- (5) Bewerberinnen oder Bewerber, die keinen deutschen Schul- oder Hochschulabschluss besitzen, haben ausreichende deutsche Sprachkenntnisse nachzuweisen. Über Ausnahmen entscheidet das Promotionsgremium.
- (6) Bewerberinnen oder Bewerber, die keinen Abschluss eines universitären Studienganges nachweisen, müssen statt dessen
 - a) ein fachlich einschlägiges Fachhochschulstudium mit gehobenem Prädikat abgeschlossen haben und
 - b) die Befähigung zu vertiefter wissenschaftlicher Arbeit nachweisen, durch eine qualifizierte Vorstellung des wissenschaftlichen Vorhabens oder, in der Regel, durch erfolgreich erbrachte Studien- und Prüfungsleistungen im Rahmen des für das wissenschaftliche Vorhaben relevanten Vertiefungsstudiums.

§ 4

Promotionsgesuch und Zulassung zur Promotion

- (1) Das Gesuch um Einleitung des Promotionsverfahrens ist schriftlich an die Dekanin oder den Dekan des Fachbereichs Bauingenieurwesen zu richten.
- (2) Dem Gesuch sind beizufügen:
 - a) ein Abriss des Lebenslaufes und des Bildungsganges der Bewerberin oder des Bewerbers, ggf. eine Liste der wissenschaftlichen Veröffentlichungen.
 - b) der Nachweis der Hochschulzugangsberechtigung
 - c) die relevanten Nachweise nach § 3.
 - d) eine wissenschaftliche Abhandlung (Dissertation) in der Regel in sechs Ausfertigungen
 - e) eine Kurzfassung der Dissertation im Umfang von etwa einem DIN A4-Blatt
 - f) eine Erklärung darüber, dass der Bewerber die Dissertation selbständig verfasst, nicht schon als Diplom- oder Prüfungsarbeit verwendet hat und dass die benutzten

- Hilfsmittel vollständig angegeben sind
- g) eine Erklärung über etwaige frühere Promotionsgesuche
- h) ein amtliches Führungszeugnis, nicht älter als 6 Monate

Sämtliche eingereichten Unterlagen – außer Urschriften und Zeugnisse, von denen der Fachbereich gegebenenfalls Ablichtungen nimmt - gehen in das Eigentum der Universität über.

- (3) Der Gegenstand der Dissertation muß einem Fachgebiet des Bauingenieurwesens oder Wirtschaftsingenieurwesens, Studienrichtung Bauingenieurwesen einzuordnen sein. Den Doktorandinnen oder den Doktoranden wird die vorherige Absprache mit einem Mitglied oder ständigem Gast des Promotionsgremiums empfohlen. Auf Antrag kann das Promotionsgremium die Betreuung einer wissenschaftlichen Arbeit vermitteln.
- (4) Eine von mehreren (in der Regel nicht mehr als zwei) Personen gemeinsam verfasste wissenschaftliche Arbeit kann bei geeigneter Themenstellung als Dissertation anerkannt werden. Voraussetzung ist, dass die für das Promotionsverfahren einer der Autorinnen oder eines der Autoren zu berücksichtigenden Beiträge zweifelsfrei dieser Bewerberin oder diesem Bewerber zugerechnet werden können und dass sie die Anforderungen in Absatz 1 erfüllen. Die Beiträge der einzelnen Mitwirkenden sind umfassend im Rahmen der Erklärung gemäß Absatz 2f darzulegen und zu beschreiben. Die Eignung eines Themas für eine Gemeinschaftsarbeit ist auf Antrag und nach Anhörung der Bewerberinnen oder Bewerber sowie der betreuenden Hochschullehrerinnen oder Hochschullehrer vom Promotionsgremium des Fachbereichs förmlich festzustellen; dieses sollte möglichst vor Beginn der Arbeit an der Dissertation geschehen. Für die Promotionsverfahren einer Gemeinschaftsarbeit werden eine gemeinsame Prüfungskommission sowie gemeinsame Berichterstatter bestellt. Die Bewertung erfolgt für jeden Einzelbeitrag getrennt. Die öffentlichen Vorträge mit anschließender mündlichen Prüfung finden für jede Bewerberin oder jeden Bewerber zu unterschiedlichen Zeiten statt.
- (5) Die Dissertation kann in deutscher oder englischer Sprache abgefasst sein. Die Abfassung in einer anderen Sprache bedarf der Genehmigung durch das Promotionsgremium. Der Dissertation ist eine Zusammenfassung voranzustellen, einer deutschsprachigen in Englisch, einer nicht-deutschsprachigen in Deutsch.
- (6) Die Dissertation darf in der Regel nicht vor Abschluss des Promotionsverfahrens veröffentlicht werden. Teile der Abhandlung können vorveröffentlicht werden. In besonderen Fällen kann die Dissertation nach Genehmigung durch das Promotionsgremium auch insgesamt vorveröffentlicht werden.
- (7) Die Dekanin oder der Dekan prüft, ob die Zulassungsvoraussetzungen erfüllt sind.
- (8) Über die Zulassung zur Promotion entscheidet das Promotionsgremium. Bei Nichtzulassung benachrichtigt die Dekanin oder der Dekan die Antragstellerin oder den Antragsteller schriftlich.
- (9) Durch die Zulassung erwirbt die Doktorandin oder der Doktorand den Anspruch auf Beurteilung der Dissertation.

§ 5

Promotionsgremium und Prüfungskommission

- (1) Für das Promotionsverfahren ist das Promotionsgremium des Fachbereichs zuständig. Den Vorsitz führt die Dekanin oder der Dekan.
- (2) Mitglieder des Promotionsgremiums sind die hauptamtlich tätigen Hochschullehrer des Fachbereichs. Das Promotionsgremium bestellt die Berichter und setzt für jedes Promotionsverfahren eine Prüfungskommission ein.
- (3) Das Promotionsgremium ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend ist. Es beschließt mit der Mehrheit der abgegebenen gültigen Stimmen. Die Beschlüsse sind in einem Protokoll festzuhalten.
- (4) Berichter und Mitglieder der Prüfungskommission können sein: Professorinnen und Professoren, Hochschuldozentinnen und Hochschuldozenten, Professorinnen und Professoren im Ruhestand, entpflichtete Professorinnen und Professoren, Honorarprofessorinnen und Honorarprofessoren, Privatdozentinnen und Privatdozenten. Die Namen der Berichter und der Mitglieder der Prüfungskommission werden der Doktorandin oder dem Doktoranden von der Dekanin oder dem Dekan übermittelt.
- (5) Für die Beurteilung der eingereichten Dissertation sind mindestens zwei Berichter zu bestellen. Mindestens ein Bericht muss Professorin oder Professor im Fachbereich sein. Die anderen Berichter können anderen Fachbereichen oder Hochschulen angehören. Zusätzlich können Personen, die nicht dem Personenkreis aus Absatz 4 angehören, unter Beachtung von § 16 Abs. 5 NHG vom Promotionsgremium zur Erstellung eines Berichts aufgefordert werden.
- (6) Die Prüfungskommission besteht aus mindestens vier Mitgliedern. Ihr sollen die Berichter angehören. Das Promotionsgremium bestellt ein Mitglied der Prüfungskommission zu deren Vorsitzenden. Die Prüfungskommission kann nachträglich bis zum Zeitpunkt der Einladung zur mündlichen Prüfung um bis zu drei Prüfer erweitert werden. Das Promotionsgremium kann für jedes Mitglied der Prüfungskommission je eine Stellvertreterin oder einen Stellvertreter bestellen.
- (7) Die Prüfungskommission ist beschlussfähig, wenn sämtliche Mitglieder bzw. deren Stellvertreter anwesend sind. In Sonderfällen (bei Erkrankung, Unfall o.ä. eines Mitglieds der Prüfungskommission am Prüfungstag) ist sie auch mit nur drei Mitgliedern beschlussfähig. Sie beschließt mit einfacher Mehrheit. Bei Stimmengleichheit gibt das Votum der oder des Vorsitzenden den Ausschlag. Stimmenthaltungen sind nicht zulässig. Die Beschlüsse sind in einem Protokoll festzuhalten.
- (8) Die Dekanin oder der Dekan hat dem Fachbereichsrat und dem Promotionsgremium über den Stand der Promotionsverfahren zu berichten.

§ 6

Beurteilung der Dissertation

- (1) Die Berichter erstatten schriftliche Berichte an die Vorsitzende oder den Vorsitzenden der Prüfungskommission und empfehlen entweder die Annahme oder die Ab-

lehnung der Dissertation. Im Falle der Empfehlung auf Annahme beurteilen die Berichter die Qualität der Dissertation mit einer der folgenden Noten:

„mit Auszeichnung“, „sehr gut (1)“, „gut (2)“, „bestanden (3)“. Die in Zahlen ausgedrückten Noten können um $\pm 0,3$ differenziert werden. Verzögert sich die Erstellung der Berichte, so hat die oder der Vorsitzende der Prüfungskommission spätestens sechs Monate nach Annahme des Promotionsantrages der Dekanin oder dem Dekan zu berichten, aus welchen Gründen das Promotionsverfahren noch nicht abgeschlossen werden konnte.

- (2) Nach Eingang aller Berichte legt der Vorsitzende der Prüfungskommission die Berichte den Mitgliedern der Prüfungskommission vor. Die Dissertation sowie die Berichte können mindestens zwei Wochen lang von den Mitgliedern des Promotionsgremiums eingesehen werden. In der vorlesungsfreien Zeit beträgt die Auslagefrist vier Wochen. Eine entsprechende Benachrichtigung erfolgt durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden der Prüfungskommission. Jedes Mitglied des Promotionsgremiums hat das Recht, gegen die vorgeschlagenen Beurteilungen der Dissertation Einspruch zu erheben. Der Einspruch ist schriftlich an die Dekanin oder den Dekan zu richten; diese bzw. dieser leitet den Einspruch an die Prüfungskommission weiter.
- (3) Die Dissertation ist angenommen, wenn alle Berichter ihre Annahme empfehlen und wenn kein Einspruch nach Absatz 2 vorliegt. Das Promotionsverfahren wird mit der mündlichen Prüfung fortgesetzt.
- (4) Die Dissertation ist abgelehnt, wenn alle Berichter ihre Ablehnung empfehlen und wenn dagegen kein Einspruch nach Absatz 2 vorliegt. Das Promotionsverfahren ist damit beendet. Die Dekanin oder der Dekan teilt der Doktorandin oder dem Doktoranden die Einstellung des Promotionsverfahrens mit. Eine Ausfertigung der zurückgewiesenen Arbeit mit sämtlichen Berichten ist zu den Akten des Fachbereichs zu nehmen.
- (5) Schlägt ein Berichter Ablehnung der Dissertation vor oder liegt ein Einspruch nach Absatz 2 vor, so bestellt das Promotionsgremium einen weiteren oder mehrere weitere Berichter. Für die zusätzlichen Berichte gilt ebenfalls Absatz 2. Nach Ablauf der erneuten Auslagefrist entscheidet die Prüfungskommission unter Berücksichtigung aller Berichte und Einsprüche über die Annahme der Dissertation. Wird die Dissertation abgelehnt, ist nach Absatz 4 zu verfahren.

§ 7

Mündliche Prüfung

- (1) Ist die Dissertation angenommen, so hat die oder der Vorsitzende der Prüfungskommission alsbald den öffentlichen Vortrag und die mündliche Prüfung anzusetzen. Dazu sind neben der Prüfungskommission gemäß § 5 Abs. 6 auch alle Mitglieder des Promotionsgremiums einzuladen. Die Präsidentin oder der Präsident und die Dekane der Technischen Universität sind zu benachrichtigen. Außerdem hat jede Professorin und jeder Professor einer deutschen Technischen Hochschule oder Universität Zutrittsrecht zur Prüfung.
- (2) Der mündlichen Prüfung geht ein etwa halbstündiger öffentlicher Vortrag über die Dissertation in deutscher oder englischer Sprache voraus.
- (3) Die mündliche Prüfung wird von der oder dem Vorsitzenden der Prüfungskommission

sion geleitet. Sie ist jeweils nur mit einer Kandidatin oder einem Kandidaten durchzuführen. Die Prüfung ist von den Mitgliedern der Prüfungskommission vorzunehmen. Frageberechtigt sind außerdem alle gegenwärtigen und ehemaligen Mitglieder des Promotionsgremiums sowie fachnahe Professorinnen und Professoren anderer Universitäten. Über die Prüfung und die Beurteilungen nach § 8 Abs. 1 wird ein Protokoll angefertigt, das von den Mitgliedern der Prüfungskommission zu unterzeichnen ist.

- (4) Die Prüfung sollte etwa eine Stunde dauern. Sie erstreckt sich, ausgehend vom Gegenstand der Dissertation, über das betreffende Fachgebiet.
- (5) Die mündliche Prüfung ist nicht öffentlich, jedoch kann die oder der Vorsitzende neben den gemäß Abs. 1, Satz 2 und 3 zur Teilnahme an der mündlichen Prüfung Berechtigten auch weitere Personen, die kurz vor Fertigstellung ihrer Dissertation sind, als Zuhörerinnen und Zuhörer zulassen, sofern die Doktorandin oder der Doktorand zustimmt.

§ 8

Beurteilung der Promotionsleistung

- (1) Unmittelbar nach der Prüfung entscheidet die Prüfungskommission, ob und mit welchem Ergebnis – Noten nach § 6 Abs. 1 - die mündliche Prüfung bestanden ist. Ist die mündliche Prüfung bestanden, so wird aus den Beurteilungen der Dissertation und der Note der mündlichen Prüfung unter Berücksichtigung des Vortrags ein Gesamtprädikat gebildet. Es können die Prädikate „mit Auszeichnung“, „sehr gut“, „gut“, „bestanden“ erteilt werden. Das Gesamtprädikat wird der Doktorandin oder dem Doktoranden durch die Vorsitzende oder den Vorsitzenden der Prüfungskommission mitgeteilt.
- (2) Ist die mündliche Prüfung nicht bestanden, so kann sie einmal wiederholt werden, wenn dies innerhalb eines Monats bei der oder dem Vorsitzenden der Prüfungskommission beantragt wird. In diesem Fall setzt die oder der Vorsitzende der Prüfungskommission einen Termin für die Wiederholung der mündlichen Prüfung fest. Die mündliche Prüfung kann frühestens nach vier Wochen und muss spätestens vor Ablauf eines Jahres wiederholt werden.
- (3) Bleibt die Bewerberin oder der Bewerber der mündlichen Prüfung unentschuldigt fern oder bricht sie oder er die Prüfung ab, so gilt die Prüfung als nicht bestanden. Bei entschuldbarem Fernbleiben ist der Nachweis unverzüglich prüfbar zu führen, und es wird ein neuer Termin entsprechend § 7 Abs. 1 festgelegt. Über die Anerkennung der Entschuldigung entscheidet die oder der Vorsitzende der Prüfungskommission.
- (4) Ist die mündliche Prüfung endgültig nicht bestanden, gilt § 6 Abs. 4 entsprechend.

§ 9

Veröffentlichung der Dissertation

- (1) Innerhalb eines Jahres nach der bestandenen mündlichen Prüfung hat die Doktorandin oder der Doktorand die Dissertation der wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Die Art der Verbreitung und die im Regelfall abzuliefernde Zahl der Druckexemplare bestimmt das Promotionsgremium in Übereinstimmung

mit den vom Fachbereichsrat beschlossenen „Allgemeinen Richtlinien über die Veröffentlichung der Ablieferung von Dissertationen“ in der jeweils gültigen Fassung.

- (2) Die Druckexemplare müssen in der Regel ein besonderes Titelblatt nach dem Muster der Anlage 1 in der jeweils zutreffenden Form tragen. Der Dissertation ist ein kurzer Lebenslauf beizufügen. Bei der Veröffentlichung der Pflichtexemplare der Dissertation kann auf den Abdruck des Lebenslaufs verzichtet werden.
- (3) Mit Genehmigung des Promotionsgremiums kann die Dissertation auch in anderer Form (z. B. in einer Schriftenreihe bzw. als Buch) oder in gekürzter Fassung veröffentlicht werden; im Falle der Veröffentlichung in anderer Form müssen anstelle des besonderen Titelblatts auf der Rückseite der Haupttitelseite die Erläuterung „Vom Fachbereich Bauingenieurwesen der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig zur Erlangung des Grades einer Doktor-Ingenieurin (Dr.-Ing.) genehmigte Dissertation“ (bei männlichen Doktoranden die entsprechende Variante), der Tag der Einreichung und der Prüfung und die Berichter angeführt werden; im Falle der Veröffentlichung in einer gekürzten Fassung ist hinter den Worten „genehmigte Dissertation“ der Klammerzusatz „gekürzte Fassung“ hinzuzufügen.
- (4) Die Endfassung der Dissertation ist im Benehmen mit den Berichtern vor der Drucklegung der oder dem Vorsitzenden der Prüfungskommission zur Genehmigung vorzulegen. Dies gilt auch für die anderen Formen der Veröffentlichung nach Absatz 3.
- (5) Die Dekanin oder der Dekan kann in besonderen Fällen die Frist für die Ablieferung der Druckexemplare verlängern. Der Antrag hierfür muss rechtzeitig gestellt und begründet werden.

§ 10

Vollzug der Promotion

- (1) Bei erfolgreichem Abschluss des Verfahrens verleiht der Fachbereich den Doktorgrad. Nach erfolgter Veröffentlichung der Dissertation wird die Promotion durch Aushändigung der Promotionsurkunde durch die Dekanin oder den Dekan vollzogen. Erst danach darf der Dokortitel geführt werden.
- (2) Die Promotionsurkunde wird von der Präsidentin oder vom Präsidenten der Technischen Universität Braunschweig und der Dekanin oder dem Dekan des Fachbereichs unterzeichnet. Sie erhält als Datum den Tag der mündlichen Prüfung.

§ 11

Erfolglose Beendigung des Promotionsverfahrens

- (1) Das Promotionsverfahren gilt als erfolglos beendet, wenn entweder die eingereichte Schrift nicht als Dissertation anerkannt wurde oder wenn die mündliche Prüfung, auch nach einer Wiederholung, ein ausreichendes Ergebnis nicht erbracht hat.
- (2) Eine erneute Bewerbung im gleichen Fachgebiet (siehe § 4 Abs. 3) ist nur einmal

und nicht vor Ablauf eines Jahres zulässig. Dies gilt auch dann, wenn die erste erfolglose Bewerbung an einer anderen Hochschule stattfand. Eine zurückgewiesene wissenschaftliche Abhandlung darf auch in abgeänderter Form nicht wieder zum Zwecke der Promotion vorgelegt werden. Bei einem erneuten Antrag auf Zulassung zur Promotion ist ein vorhergegangenes erfolglos beendetes Promotionsverfahren mitzuteilen. Dabei sind der Zeitpunkt der ersten Antragstellung, das Thema der abgelehnten Arbeit und der Fachbereich, bei dem die Arbeit eingereicht wurde, anzugeben.

§ 12

Zurücknahme des Promotionsgesuchs

Ein Promotionsgesuch kann zurückgezogen werden, solange noch kein Bericht über die Dissertation erstattet ist. Nach Eingang auch nur eines Berichts ist eine Rücknahme des Gesuchs ohne Wertung als erfolglos beendetes Promotionsverfahren nach § 11 nur bei außergewöhnlichen Gründen und mit Zustimmung des Promotionsgremiums möglich.

§ 13

Ungültigkeit der Promotionsleistung

Stellt sich vor Aushändigung der Promotionsurkunde heraus, dass sich die Bewerberin oder der Bewerber bei den Promotionsleistungen einer Täuschung schuldig gemacht hat, oder dass wesentliche Voraussetzungen für die Zulassung zur Promotion irrigerweise als gegeben angenommen worden sind, so kann das Promotionsgremium die Promotionsleistungen für ungültig erklären.

§ 14

Entziehung des Doktorgrades

Der Doktorgrad kann auf Grund gesetzlicher Bestimmungen zurückgenommen oder widerrufen werden.

§ 15

Erneuerung der Promotionsurkunde

Die Promotionsurkunde kann nach 50 Jahren erneuert werden, wenn dies wegen besonderer wissenschaftlicher Verdienste oder einer besonders engen Verbindung der Jubilarin oder des Jubilars mit der Hochschule angebracht erscheint.

§ 16

Einsicht in die Promotionsakte

Nach Abschluss des Promotionsverfahrens wird der Bewerberin oder dem Bewerber auf Antrag Einsicht in die Promotionsakte gewährt. Der Antrag ist spätestens drei Monate nach Abschluss des Promotionsverfahrens zu stellen. § 32 des Verwaltungsverfahrensgesetzes gilt entsprechend.

§17

Widerspruch

- (1) Ablehnende Entscheidungen sind schriftlich zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen. Gegen sie kann beim Promotionsgremium innerhalb eines Monats nach Zugang des Bescheides Widerspruch nach §§ 68 ff. der Verwaltungsgerichtsordnung eingelegt werden.
- (2) Über den Widerspruch entscheidet das Promotionsgremium.
- (3) Soweit sich der Widerspruch gegen eine Entscheidung der Prüfungskommission richtet, leitet die Dekanin oder der Dekan den Widerspruch der Prüfungskommission zur Überprüfung zu. Ändert die Prüfungskommission ihre Entscheidung antragsgemäß, so hilft das Promotionsgremium dem Widerspruch ab. Anderenfalls prüft das Promotionsgremium die Entscheidung darauf, ob
 - a) von unrichtigen Voraussetzungen oder sachfremden Erwägungen ausgegangen,
 - b) gegen allgemein anerkannte Grundsätze oder Bewertungsmaßstäbe oder
 - c) gegen Rechtsvorschriften verstoßen wurde.
- (4) Soweit sich der Widerspruch gegen die Beurteilung in einem Bericht wendet, leitet die Promotionskommission den Widerspruch allen Berichtern zur Stellungnahme zu. Im übrigen gilt Absatz 3 entsprechend.
- (5) Über den Widerspruch soll innerhalb von drei Monaten abschließend entschieden werden. Soweit dem Widerspruch nicht abgeholfen wird, ist der Bescheid zu begründen und mit einer Rechtsbehelfsbelehrung zu versehen.

§ 18

Ehrenpromotion

- (1) In Anerkennung persönlicher, hervorragender wissenschaftlicher Leistungen, gekennzeichnet durch
 - a) Forschungsarbeiten oder
 - b) die Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse auf technische Probleme oder
 - c) die schöpferische Planung und Gestaltung von Anlagen oder Bauwerken,
 die Wesentliches zur Entwicklung des Fachgebietes beigetragen haben, kann der Fachbereich in den ihm zugeordneten Fachgebieten mit Zustimmung des Senats Grad und Würde der Doktor-Ingenieurin oder des Doktor-Ingenieurs Ehren halber (Dr.-Ing. E. h.) als seltene Auszeichnung verleihen.
- (2) Der Antrag zur Ehrenpromotion ist von mindestens drei Professorinnen oder Professoren des Fachbereichs zu stellen. Der Antrag hat die wissenschaftlichen Leistungen darzulegen und muss den Lebenslauf und eine Liste der Veröffentlichungen der oder des zu Ehrenden enthalten.
- (3) Die Beratung des Antrages erfolgt durch eine Ehrungskommission, die von dem Promotionsgremium bestellt wird. Sie besteht aus der Dekanin oder dem Dekan (Vorsitz) und mindestens drei Mitgliedern. Die Mitglieder müssen zu dem Personenkreis gehören, der nach § 5 Abs. 4 zum Richter bestellt werden darf. Die Kommission erarbeitet einen schriftlichen Bericht über die Persönlichkeit und die wissenschaftlichen Leistungen des Vorgeschlagenen mit einer Empfehlung für die

Beschlussfassung. Dabei sind mindestens zwei auswärtige wissenschaftliche Gutachter heranzuziehen.

- (4) Antrag, Kommissionsbericht und Gutachten sind entsprechend § 6 Abs. 2 auszulegen und den Mitgliedern des Fachbereichsrats zur vertraulichen Einsicht zugänglich zu machen.
- (5) Das Promotionsgremium beschließt aufgrund des Berichts der Ehrungskommission in geheimer Abstimmung. Zur Annahme des Ehrungsantrages ist eine Zweidrittelmehrheit der stimmberechtigten Mitglieder erforderlich. Dem Fachbereichsrat wird darüber berichtet.
- (6) Bei Annahme legt die Dekanin oder der Dekan den Ehrungsantrag unter Beifügung aller Unterlagen der Präsidentin oder dem Präsidenten zur zustimmenden Beschlussfassung durch den Senat vor. Die Präsidentin oder der Präsident gibt auf der Senatssitzung, die der Beschlussfassung vorangeht, - zumindest zwei Wochen vorher - bekannt, dass der Ehrungsantrag vorliegt und dass die Unterlagen bis zur folgenden Senatssitzung im Präsidialbüro zur vertraulichen Einsichtnahme für die Mitglieder des Senats ausliegen. Der Senat entscheidet über die Zustimmung mit der Mehrheit der stimmberechtigten Mitglieder. Das Stimmrecht der Mitglieder im Technischen und Verwaltungsdienst richtet sich nach dem NHG.
- (7) Die Dekanin oder der Dekan lädt zur feierlichen Ehrung ein und vollzieht die Ehrenpromotion durch Überreichen einer von der Präsidentin oder vom Präsidenten und von ihr oder ihm ausgefertigten Urkunde. Die Ehrungskommission bestimmt den Sprecher der Laudatio.
- (8) Die Ehrenpromotion ist den deutschen wissenschaftlichen Hochschulen sowie dem Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur mitzuteilen.
- (9) Über einen ablehnenden Beschluss sind die Antragsteller zu unterrichten.

§ 19

Grenzüberschreitende Betreuung von Promotionen

- (1) Zur Förderung der Mobilität von jungen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern können Promotionsverfahren auch gemeinsam mit ausländischen Hochschulen durchgeführt und ein gemeinsamer Doktorgrad vergeben werden. Voraussetzung ist, dass die ausländische Hochschule ein Promotionsrecht besitzt und die von ihr vergebenen Abschlüsse deutschen universitären Studienabschlüssen äquivalent sind.
- (2) Bewerberinnen oder Bewerber, die beabsichtigen, ein vom Fachbereich für Bauingenieurwesen und von einer ausländischen Fakultät betreutes Promotionsverfahren durchzuführen, haben dieses rechtzeitig bei der Dekanin oder dem Dekan zu beantragen. Um dem Antrag entsprechen zu können, bedarf es einer Vereinbarung mit der ausländischen Hochschule über die Durchführung des binationalen Promotionsverfahrens.
- (3) In der Vereinbarung ist insbesondere der Verfahrensablauf, der Umfang der Mitwirkungsrechte beider Fakultäten bei der Bewertung der Leistungen und der Festsetzung der Abschlussnote zu regeln und festzulegen, ob ggf. neben den oder anstelle der nach § 2 Abs. 2 zu erbringenden Promotionsleistungen weitere Leistungen, die nach der Promotionsordnung der ausländischen Hochschule erforderlich sind, erbracht werden müssen. Aus der Vereinbarung muss auch hervorgehen, dass auf-

grund der wissenschaftlichen Leistungen der Doktorandin oder des Doktoranden nur ein wissenschaftlicher Grad verliehen werden kann.

- (4) Der Titel richtet sich in der Regel nach der Hochschule bzw. Universität, an der die mündliche Prüfung abgelegt wird.
- (5) Die Promotionsurkunde ist nach dem beigefügten Muster (Anlage) jeweils in deutscher und in der Landessprache der Partneruniversität zu erstellen.

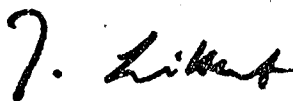
§ 20

Inkrafttreten, Übergangsvorschriften

- (1) Diese Ordnung tritt am Tag nach ihrer Bekanntmachung im Verkündigungsblatt der Hochschule in Kraft. Gleichzeitig tritt die bisher geltende Promotionsordnung des Fachbereichs Bauingenieur- und Vermessungswesen der Technischen Universität Carolo-Wilhelmina zu Braunschweig vom 20.02.1984, in der Fassung vom 22.04.1985 (Nds. Mbl. Nr. 16, S. 375), außer Kraft.
- (2) Kandidatinnen und Kandidaten, die innerhalb von zwei Jahren nach Inkrafttreten dieser Ordnung einen Antrag auf Zulassung zur Promotion stellen, können zugleich mit ihrem Zulassungsgesuch beantragen, dass ihr Verfahren nach den Bestimmungen der vorher geltenden Promotionsordnung durchgeführt wird.

Vorstehende, vom Fachbereichsrat des Fachbereichs Bauingenieurwesen der Technischen Universität Braunschweig am 15.01.2002 beschlossene Promotionsordnung genehmige ich hiermit gemäß § 80 a Satz 1 i. V. m. § 80 Abs. 2 Nr. 3 des Niedersächsischen Hochschulgesetzes i. d. F. vom 24.03.1998 (Nds. GVBl. S. 300), zuletzt geändert durch Art.8 des Gesetzes vom 18. Dezember 2001 (Nds. GVBl. S. 806).

Braunschweig, 08 März 2002



Prof. Dr. Jochen Litterst
Präsident der
Technischen Universität Braunschweig